



Nachlesen auf Fanpage!

Auf der Fanpage www.smile4.at berichten Lisa und Lena von ihren Erlebnissen in Madagaskar. Täglich gibt es auf der Seite spannende News rund um ihr Leben im Ausland.



Spenden erbeten

Der Schutz des Küstenwaldes Tampolo in Madagaskar wird von dem Verein [smile4.at](http://www.smile4.at) unterstützt (www.smile4.at). Spendenkonto: Raiffeisenbank am Hofsteig, BLZ: 37482, Konto: 86173, Kennwort: „Madagaskar“.



Fotos: Hämmerle/handout, AP (1)

Lisa in einer der Schulen (gr. Bild) und mit einem Bewohner von Tampolo. Die Madagassen sind ein sehr freundliches Volk.

„Haben uns in das Land verliebt“

WANN & WO Elisa Hefel und Lena Steger sind seit vergangenem August auf Weltreise. Ihre letzte Station: Ein Naturschutzprojekt in Madagaskar.

Die Reise führte die beiden Neunzehnjährigen in die Favelas Brasili-

Lena und Lisa fühlen sich in Tampolo wohl.



ens, wo sie mit Kindern gearbeitet haben, nach Costa Rica, Fidschi, Neuseeland, Australien und Madagaskar. Die beiden sind sich einig: „Schon in den ersten Tagen haben wir gewusst, dass wir uns in das Land verlieben werden. Die Menschen sind unheimlich hilfsbereit und freundlich. Die Landschaft ist umwerfend!“

Taxi-Abenteuer

Schon bald sind Lisa und Lena mit dem sogenannten Taxi-Brousse Richtung Ostküste zu dem Nationalpark Tampolo aufgebrochen. Die Fahrten mit dem meist genutzten öffentlichen Verkehrsmittel sind abenteuerlich: „Bisher liegt unser Personenrekord in so einem Minibus bei 29 Leuten. Da sitzt man dann schon fast übereinander“, erzählen die Mädchen lachend.

Landschaften bedroht

Lena berichtet von der Bedrohung der Lebensräume: „Wir kamen an riesigen

Reisfeldern, dichten Wäldern, breiten Flüssen und Wasserfällen und ärmlichen Dörfchen vorbei. Leider ist von der ursprünglichen Natur nicht mehr viel übrig, weil rund 90 Prozent des Waldes abgeholzt oder durch Brandrodung zerstört wurden. Die Bevölkerung kocht mit Brennholz oder Holzkohle, wozu permanent Bäume gefällt werden.“ Auch fehlen alternative Einrichtungen zum Kochen, wie Gas oder Stromherde, führt Lena fort: „Das Land ist zu unterentwickelt! Außerdem wurden riesige Flächen für Reisfelder und Weideflächen für die großen Zebu-Rinderherden gerodet. Dadurch schrumpft der Lebensraum für die einzigartige Tierwelt. Viele Arten sind vom Aussterben bedroht. Unter anderem einige Lemuren-, Vogel- und Chamäleonarten die nur hier auf Madagaskar vorkommen.“

Kinder und Bäume

Die zwei Mädchen fühlen sich in Tampolo sehr wohl. Lisa schwärmt: „Die Mitarbeiter sind alle total lieb und aufgeschlossen. Wir beschäftigen uns hauptsächlich mit den Schulen in den umliegenden Dörfern. Unser Projekt ist es, vor jeder

Schule eine Baumschule anzulegen. Wir gehen mit den Kindern in den Wald, sammeln Samen und zeigen ihnen, wie man diese sät und die Setzlinge umpflanzt. Die Kinder bekommen dadurch einen Bezug zum Wald und lernen, wie wichtig die Natur für ihre Zukunft ist. Sie sind mit sehr großer Begeisterung bei der Sache.“

Einfaches Leben

Das Leben in Madagaskar ist viel einfacher als Lisa und Lena es aus Österreich gewohnt sind: „Wir leben ähnlich wie die Einheimischen. Das Klo ist ein Holzhäuschen mit einem betonierten Boden und einem Loch. Wir erläutern besser nicht näher, wie das aussieht bzw. riecht. Oft fragen wir uns, mit wievielen Lebewesen wir wohl gemeinsam auf dem Klo sind. Die Dusche funktioniert insofern, dass man zuerst aus dem Brunnen Wasser in einen Kübel pumpt, damit in eine der beiden Duschcabines geht und mit einer Kelle das kalte Wasser über sich gießt.“

BETTINA MEIER
bettina.meier@www.vol.at

